

B KULTURWISSENSCHAFTEN
BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT

BDCC Italienische Literatur

Personale Informationsmittel

Umberto ECO

Interviews

- 19-4** *Gespräche mit Umberto Eco aus drei Jahrzehnten* / Thomas Stauder. - Erw. Neuaufl. - Berlin ; Münster : Lit-Verlag, 2019. - 503 S. ; 21 cm. - (Literatur : Forschung und Wissenschaft ; 24). - ISBN 978-3-643-14493-5 : 978-3-643-11605-5
EUR 19.90
[#6749]

Hier ist die dritte, nochmals erweiterte Auflage eines Buches mit Gesprächen mit – und nun auch über – Umberto Eco anzuzeigen, dessen zweite, damals auch schon erweiterte Auflage in *IFB* besprochen worden war.¹ Bereits damals konnte festgehalten werden, daß dieses Interviewbuch zu den nützlichsten Einführungsbüchern über den italienischen Romancier Umberto Eco gehört.² Der Romanist Thomas Stauder,³ der bereits seine Examensar-

¹ *Gespräche mit Umberto Eco aus drei Jahrzehnten* / Thomas Stauder. - Berlin ; Münster : Lit-Verlag, 2012. - 302 S. : Ill. ; 21 cm. - (Literatur : Forschung und Wissenschaft ; 24). - ISBN 978-3-643-11605-5 : EUR 19.90 [#2673]. - Rez.: *IFB* 12-3 <http://ifb.bsz-bw.de/bsz364003367rez-1.pdf> - Die Paginierung der neuen Auflage hat sich gegenüber dieser Voraufgabe geändert, weil auch der Satzspiegel verändert wurde.

² Zu Eco siehe aus der reichhaltigen Sekundärliteratur die Standardbiographie *Umberto Eco* : die Biographie / Michael Nerlich. - Tübingen : Francke, 2010. - XVII, 349, [16] S. : Ill., graph. Darst. ; 22 cm. - ISBN 978-3-7720-8353-2 : EUR 29.90 [#1069]. - Rez.: *IFB* 10-1 <http://ifb.bsz-bw.de/bsz321533143rez-1.pdf> - Ferner zu seinem philosophischen Werk vor allem *Umberto Eco* : Philosophie - Ästhetik - Semiotik / Grit Fröhlich. - München ; Paderborn : Fink, 2009. - 330 S. ; 24 cm. - Zugl.: Berlin, Freie Univ., Diss., 2007. - ISBN 978-3-7705-4880-4 : EUR 39.90 [#1318]. - Rez.: *IFB* 10-4 <http://ifb.bsz-bw.de/bsz308942094rez-2.pdf> - *Umberto Eco und sein Lehrer Luigi Pareyson* : vom ontologischen Personalismus zur Semiotik / Thorsten Gubatz. - Berlin ; Münster : Lit-Verlag, 2007. - IV, 136 S. ; 21 cm. - (Pontes ; 40). - Zugl.: Freiburg (Breisgau), Univ., Magisterarbeit. - ISBN 978-3-8258-0972-0 – ISBN 3-8258-0972-2 : EUR 19.90 [#1317]. - Rez.: *IFB* 10-4 <http://ifb.bsz-bw.de/bsz276803604rez-1.pdf>

³ Es wurde auch besprochen: *Heroisches Elend* : der Erste Weltkrieg im intellektuellen, literarischen und bildnerischen Gedächtnis der europäischen Kulturen = Misères de l'héroïsme / Gislinde Seybert ; Thomas Stauder (Hrsg.). - Frankfurt am

beit über Eco geschrieben hatte,⁴ hat die in italienischer Sprache geführten Interviews ins Deutsche übertragen und mit Annotationen versehen, wo dies für ein besseres Verständnis nötig und sinnvoll erschien.⁵

Diese neue Ausgabe⁶ berücksichtigt neben den beiden seit der Erstausgabe erschienenen weiteren Romane Ecos, ***La misteriosa fiamma della regina Loana*** von 2004 und ***Il cimitero di Praga*** von 2010, nun auch den letzten Roman, die vergleichsweise schmalen ***Nullnummer*** von 2015. Stauder konnte zu allen Romanen außer dem ersten, ***Der Name der Rose***, Gespräche mit Eco führen, die für den Leser oder den potentiellen Leser der Romane ausgesprochen hilfreich sein dürften. Um alle literarischen Werke Ecos zu berücksichtigen, hat Stauder zu dem ersten Roman Ecos einen längeren Essay beigesteuert, der auf wesentliche Eigenschaften des Textes eingeht und als Folie für die gesprächsweise Analyse der Folgeromane geeignet ist. Denn hier erläutert Eco sein Verständnis von Postmoderne und Intertextualität, aber es werden auch Bezüge zum politischen Engagement Ecos und der Präsenz der italienischen Gegenwart im Mittelalter-Roman hergestellt. Was den Band über die üblichen Gesprächsbände mit Schriftstellern hinaushebt sind auch die ausführlichen Annotationen, die Anspielungen klären und viele Hinweise auf Bezugstexte oder weiterführende Lektüre bieten. Dabei werden auch neuere Publikationen aus der Fachliteratur zu Eco angeführt, die seit der Erstausgabe des Gesprächsbandes erschienen sind und in denen zuvor weniger erforschte Aspekte von Leben und Werk Ecos näher analysiert werden. Hierzu zählt etwa das Verhältnis Ecos zu seinem Doktorvater Luigi Pareyson. Als erste Einführung in die Beschäftigung mit den biographischen Hintergründen des Romanwerkes von Eco kann das als fünftes Kapitel abgedruckte Interview gelten, das sich mit Stationen von Ecos Biographie befaßt, die damals, bevor Michael Nerlichs einschlägige Biographie erschienen war, noch nicht weithin bekannt waren.

Autobiographische Aspekte spielen auch in dem vorvorletzten Roman Ecos eine Rolle, während der vorletzte Roman eine teilweise kontrovers rezipierte Auseinandersetzung mit der Entstehungsgeschichte der infamen ***Protokolle der Weisen von Zion***⁷ im Medium der Fiktion bietet. Das Gespräch geht

Main [u.a.] : Lang. - 21 cm. - ISBN 978-3-631-63662-6 : EUR 124.95 [#3575]. - Teil. 1 (2014). - 799 S. : Ill. - Teil 2 (2014). - S. 806 - 1625 : Ill. - Rez.: ***IFB 14-2*** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz400316552rez-1.pdf>

⁴ ***Umberto Ecos "Der Name der Rose"*** : Forschungsbericht und Interpretation ; mit einer kommentierten Bibliographie der ersten sechs Jahre internationaler Kritik (1980-1986) / Thomas Stauder. - Erlangen : Palm & Enke, 1988. - 337 S. : Ill., graph. Darst. - (Erlanger Studien ; 77). - ISBN 3-7896-0177-2.

⁵ Im Folgenden übernimmt die Rezension in leichter aktualisierender Bearbeitung das bereits zur Voraufgabe Ausgeführte.

⁶ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1202477372/04>

⁷ Siehe zuletzt sehr instruktiv ***Die "Protokolle der Weisen von Zion"*** : der Berner Prozess 1933 - 1937 und die "antisemitische Internationale" / Michael Hagemeister. - Zürich : Chronos-Verlag, 2017. - 645 S. : Ill. ; 23 cm. - (Veröffentlichungen des Archivs für Zeitgeschichte des Instituts für Geschichte der ETH Zürich ; 10). - S. 511 - 585 Kurzbiographien. - ISBN 978-3-0340-1385-7 : SFr. 54.00, EUR 54.00 [#5486]. - Rez.: IFB 17-3

neben den Fragen der Text-Bild-Relationen, also einem Phänomen der Intermedialität, auch auf Aspekte der Rezeption, der Erzählweise und des Doppelgängermotivs ein. Von besonderer Bedeutung ist die teilweise auch in der amerikanischen Rezeption aufgeworfene Frage nach der Möglichkeit des Mißverstehens, die darin liegen könnte, daß Eco einen Antisemiten zum Protagonisten seines Romans machte - vergleichbar in manchen Punkten mit der Entscheidung Jonathan Littells, seinen Roman **Die Wohlgesinnten** als autodiegetische Erzählung eines SS-Mannes zu konzipieren. Eco gibt zu, daß es leider immer Leser geben werde, die entweder die Meinungen von Romanfiguren mit denen des Autors verwechseln, oder nicht merken, daß der Protagonist Simonini ein notorischer Lügner ist. Daher ist es besonders aufschlußreich, daß Eco selbst ausdrücklich bemerkt, der Roman richte sich eigentlich „(n)ur an die intelligenten Leser“ (S. 307). An anderer Stelle, im Gespräch über **Nullnummer**, betont Eco, seine Romane könnten wegen einer Art Doppelcode „einerseits auf intellektuell anspruchsvolle Art und andererseits auf naive Art sowie nur zur Unterhaltung gelesen werden“ (S. 319). Auch bei diesem Roman spielen intertextuelle Referenzen, Bezüge nicht zuletzt auf die Tradition des von Eco geschätzten Kriminalromans, eine wichtige Rolle, aber auch, wie schon so oft zuvor, die gezielte Vermischung von Elementen der Hoch- und Populär- bzw. Massenkultur. Selbstverständlich kommen auch wieder allerlei Verschwörungstheorien zur Sprache, die ohnehin ein sich stark durchziehendes Motiv bei Eco darstellen. Insgesamt entsteht durch die Gespräche ein rundes Bild des Schriftstellers und Intellektuellen Eco, das Lust auf die weitere Lektüre oder Re-Lektüre seiner Werke macht. Interessant ist, es daß Eco mehrfach darüber spricht, was er in seinen jeweiligen Büchern machen wollte, woraus sich die Interessen speisten, die in die Romanhandlungen eingingen etc., so daß man als Leser immer ein wenig das Gefühl haben darf, dem Schriftsteller bei der Arbeit über die Schulter blicken zu dürfen – selbst wenn man manches vielleicht *cum grano salis* nehmen muß, wie es bei Selbstaussagen zu dem, was man als Schriftsteller wollte, generell zu empfehlen ist.

Die besondere Zutat der neuen Auflage sind zum einen ein ausführliches Gespräch mit dem bekannten Eco-Übersetzer Burkhard Kroeber, ergänzt durch zwei Interviews, die von Reinhold Jaretsky mit Weggefährten bzw. Freunden Ecos, dem Philosophen Gianni Vattimo und dem Furio Colombo, geführt wurden. Das Interview mit dem Übersetzer Kroeber ist ausgesprochen lesenswert und informativ, nicht nur was die Geschichte angeht, wie Kroeber zu Ecos Übersetzer wurde, sondern auch hinsichtlich diverser Übersetzungsentscheidungen – ein Thema, das Eco selbst stark beschäftigt hat.⁸ In diesem Gespräch wird dann auch einerseits **Die Insel des vorigen Tages**, die im deutschen Feuilleton wenig Anklang fand, als Ecos tiefgrün-

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8582>

⁸ Siehe **Quasi dasselbe mit anderen Worten** : über das Übersetzen / Umberto Eco. Aus dem Italienischen von Burkhard Kroeber. - München : Deutscher Taschenbuch-Verlag, 2009. - 461 S. : Ill., graph. Darst. ; 21 cm. - (Dtv ; 34556). - Einheitssacht.: Dire quasi la stessa cosa <dt.>. - ISBN 978-3-423-34556-9 : EUR 14.90 [#0562]. - Rez.: **IFB 09-1/2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz310241812rez-1.pdf>

digster Roman präsentiert, doch andererseits auch von Kroeber ausgesprochen, daß er es besser gefunden hätte, wenn Eco *Nullnummer* nicht mehr geschrieben hätte, da das Buch sein sonstige Niveau nicht erreicht habe. Der Übersetzer hat es denn auch eher pflichtgemäß, also ohne großen Enthusiasmus, übersetzt.

Die Interviews mit Vattimo und Colombo seien ebenfalls noch kurz charakterisiert. Ersterer ist immerhin noch denjenigen, die sich einst für die Postmoderne interessierten, einigermaßen in Erinnerung, da er maßgeblicher Vertreter eines sogenannten *schwachen Denkens* (*pensiero debole*) war, das sich von den traditionellen metaphysischen Denkformen abheben wollte. Nun war Eco selbst allerdings alles andere als ein Vertreter des schwachen Denkens im Sinne der Postmoderne, sondern sah sich eher der Tradition der Aufklärung verpflichtet. Wie Vattimo kam aber auch Eco aus der katholischen Jugendbewegung der Nachkriegszeit, hatte politisch linke Sympathien und war neben seinen philosophischen Studien auch journalistisch tätig. Nach Vattimo haben die beiden nicht über Fragen des Glaubens miteinander gesprochen, aber auch als Eco dann „ein Leben fern von der Kirche“ führte, sei er doch der Denkweise Thomas von Aquins treu geblieben. Nur sei an die Stelle der mittelalterlichen Kosmologie dann die Semiotik getreten (S. 418). Das Interesse an Comics, das bei Eco sehr stark war, fand Vattimo nicht nachvollziehbar, während Colombo es teilte. Auch das Gespräch mit Furio Colombo entstand wie das mit Vattimo für eine filmische Dokumentation über Eco, doch wurden in dem Film (ARTE Januar 2007) nur kurze Auszüge aus den Gesprächen verwendet; die für den vorliegenden Band transkribierten Gespräche bieten also überwiegend unveröffentlichtes Material. Hier erfahren wir etwa, wie der junge Student Eco den von ihm im Original gelesenen Joyce seinen Kommilitonen Vattimo und Colombo auf abendlichen Spaziergängen erklärte (S. 438 - 439). Interessant sind auch Ausführungen über Ecos akademischen Werdegang, wobei er betont, Eco habe eine „große akademische Strenge“ besessen, „wenn es auf die Qualität der zu vermittelnden Inhalte und Methoden sowie auf die den Studenten abverlangten Kenntnisse und Fähigkeiten ankam; hier duldet er keine Nachlässigkeit und kein Mittelmaß, so dass er hohe Standards etablierte, die in Italien damals nicht die Regel waren“ (S. 452). Dem entsprach andererseits eine große Offenheit für Neues sowie ein waches Gespür für politische und gesellschaftliche Entwicklungen, zumal es gerade in Italien immer den Eindruck gab, die Demokratie sei etwas Gefährdetes.

Den Abschluß des sehr empfehlenswerten Buches bilden eine Liste der *Veröffentlichungen von Thomas Stauder über Umberto Eco* (S. 461 - 469) sowie ein *Namens- und Sachregister*. Damit liegt ein gelungenes Hilfsmittel zum Verständnis des bedeutenden Gegenwartsautors vor, das angesichts der Beliebtheit Ecos weite Verbreitung auch über wissenschaftliche Bibliotheken hinaus verdient. Jeder Leser, der über die Lektüre der Romane hinaus an Eco interessiert ist, greife zu diesem Band. Und für diejenigen, die

dann noch nicht genug haben, gibt es eine gute Nachricht: Im Jahr 2020 soll schließlich auch ein Handbuch zu Eco erscheinen.⁹

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10087>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10087>

⁹ Thomas Stauder bereitet dazu mehrere Beiträge vor (S. 469). **Handbuch Umberto Eco** : Leben - Werk -Wirkung / hrsg. von Erik Schilling. - Stuttgart : Metzler, 2020. - Siehe im übrigen auch mit Blick auf die Wirkungsgeschichte **Der historische Roman seit der Postmoderne** : Umberto Eco und die deutsche Literatur / Erik Schilling. - Heidelberg : Winter, 2012. - 321 S. - (Germanisch-romanische Monatsschrift. Beiheft ; 49). - Zugl.: München, Univ., Diss., 2012. - ISBN 978-3-8253-6106-8.